

No. 14. 1916

II
54

Frauen-Arbeits-Komitee im Spring.

Zum Punkt II der Tagesordnung berichtet Ober-Magistratsrat Dr. Dont über ein Ansuchen um Verleihung einer Nähmaschine und beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

Der Zentral-Beirat beschließt, im Sinne des Antrages des Herrn Ober-Magistratsrates Dr. Dont das Ansuchen abzulehnen.

Durchlaucht Frau Prinzessin Klementine Metternich beantragt zu Punkt III der Tagesordnung, durch eine Zeitungsnotiz alle jene Leute, welche Briefe mit Unterstützungsansuchen bekommen, zu ersuchen, diese Briefe unter Anschluß eines Vertrages, der, falls der Bittsteller sich als unwürdig erweisen sollte, einem anderen würdigeren Bewerber zufallen könnte, an das Frauen-Arbeits-Komitee des betreffenden Bezirkes zu senden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont bemerkt, er sei der Meinung, es wäre besser, diese Briefe unter Anschluß eines Vertrages an die Armen-Abteilung des Wiener Magistrates zu senden, da diese über einen Armenkataster verfügt, der in diesen Fällen gute Dienste leisten dürfte.

Der Zentral-Beirat erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden und wird über Vorschlag Ihrer Exzellenz der Frau Vorsitzenden Frau Prinzessin Klementine Metternich ersucht, einen diesbezüglichen Artikel zu verfassen, welcher dann durch die Rathauskorrespondenz an die Tagesblätter weiterzugeben wäre.

Frau Fanni Freund-Marcus gibt bei diesem Anlasse der Anschauung Ausdruck, daß die Sammeltätigkeit bald nicht mehr genügen werde und könne der Aufwand, welchen die Kriegsfürsorge erfordere, nur durch Erlassung einer Kriegsgewinnsteuer gedeckt werden. Sie bitte daher, ein kleines Komitee zu wählen, welches sich mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Memorandums zu befassen hätte.

Frau Emmy Freundlich erwidert, daß in Deutschland ein Teilbetrag der dritten Kriegsanleihe sofort der Kriegsfürsorge gewidmet wurde. Sie schläge daher vor, alle Schritte zu unternehmen, um auch in Österreich einen Teil der dritten Kriegsanleihe für die notleidende Bevölkerung sicherzustellen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung teilt Ihre Exzellenz die Frau Vorsitzende mit, daß der Direktor des Apollo-Theaters zugunsten der Auspreisungsaktion Nachmittagsvorstellungen veranstalten wolle, doch bitte er, daß der Kartenverkauf durch die Frauen-Arbeits-Komitees besorgt werde. Sie frage an, ob die Zentrale mit einem derartigen Anerbieten einverstanden sei.

Der Zentral-Beirat spricht sich gegen diesen Antrag mit der Begründung aus, daß durch den Kartenverkauf die eigentliche Tätigkeit der Frauen-Arbeits-Komitees zu sehr leiden würde.

Zur Belebung der Spendentätigkeit regt Frau Hertha v. Sprung noch an, eine große Propagandaversammlung gemeinsam mit dem Roten Kreuz zu veranstalten und bittet, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu stellen.

Über Antrag der Frau Gräfin Gertraud von Walterskirchen wird nunmehr über die Vorkommnisse bei den Unterbroisfilialen beraten und beschließt der Zentral-Beirat nach längerer Debatte, im Hinblick auf die schweren Gefahren, welche eine derartige Ansammlung von Menschen mit sich bringe, an die Gemeinde mit dem Ersuchen heranzutreten, das Mehl gleich den Kartoffeln, direkt in eigenen Abgabestellen an das konsumierende Publikum abzugeben. Es wäre ferner auch der Zusatz-Antrag von Frau Fanni Freund-Marcus zu erwägen, daß in diesen

Mehl-Abgabestellen Hilharmoniker sowie die Gemeindemusiker Franz Hei stellen hätte.

verein Hofkapellmeister Frau Hertha Casch, für den „Schul Entwurf, betreffend Vorstandsmitglieder Ph richtskurses für bürgerbahnbeamten-Gesam

Über Antrag Thormeister Führi, beschließt der Zentral-Magistratsrat Karl Ho Komitee zur Beratung der Wiener Ma

(Schluß der Sitzung der Wiener Ma und Stauber, für musiker Hermann, Böllering, für die